



EDITORIAL

„Am Mute hängt der Erfolg.“

Theodor Fontane (1819–1898)

+5, -1, -17, -2, +4, +/- 0, -8, -8%

So lautet, auf das Wesentliche begrenzt, die Inventur zum Jahreswechsel 2019/2020 beim Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH). So lauten die „nackten Zahlen“ zum Heizungsmarkt in Deutschland im vergangenen Jahr. Mehr Minus als Plus, könnte man nun vorschnell denken und behaupten, dass das ja ins Gesamtbild passt in Sachen „konjunktureller Stimmung“ im Bundesgebiet und darüber hinaus. Aber: In absoluten Größen ausgedrückt, sichern die beiden Zahlen mit positivem Vorzeichen ein zweiprozentiges Wachstum des „Gesamtmarkts Wärmeerzeuger“.¹ Aufmerksame Beobachter des Marktes und Kenner der Materie werden natürlich sofort erkennen und erraten können, um welche beiden „Big Points“ es sich dabei handelt. Klar: Das können doch nur die Gas-Brennwertgeräte sowie die Wärmepumpen gewesen sein; mit etwa 70 und zwölf Prozent Anteil am gesamten Absatz teilen sie sich das „Heizungsgeschäft“ quasi auf. Ziemlich klar auch: Die herbe -17 geht auf das Konto der Öl-Brennwertkessel.

Was können wir noch festhalten?

Nun, zum einen, dass der deutsche Heizungsmarkt in drei Jahren (2017, 2018 und 2019) in Folge gewachsen ist. Das ist natürlich sehr erfreulich – gerade in Zeiten des spürbaren Fachkräftebedarfs. Zum anderen erkennt man deutlich, dass das Wachstum seit einiger Zeit auf eben nur zwei Rücken und dabei noch ungleich verteilt ist – und das ist nicht ganz so erbaulich. Der eine Rücken gehört nämlich einem ausgewachsenen, nicht mehr ganz so jungen Men-

schen (= der Lieblingsonkel der Heizungsbau-fachbetriebe). Der andere Rücken ist, im Vergleich, noch jugendlich – oder sollte man sagen: mitten in der Pubertät, in einer spannenden Zeit und mittendrin im „erwachsen werden“ (= die Nichte, die man bisher zwei-, höchstens dreimal pro Jahr gesehen hat).

Man muss sich doch angesichts dieser Tatsachen fragen: Was machen eigentlich die Cousinen und Cousins? Was läuft denn bei der „Holzheizung“, Kraft-Wärme-Kopplung“ und „Solarthermie“? Sind die raus aus ihrer „Sturm und Drang“-Phase? Führen sie ein braves, wenn nicht gar angepasstes Leben als Arbeitnehmer*innen und Steuerzahler*innen? Legen sie Sabbatjahre ein? Oder kommen sie nun endlich von ihren Weltreisen zurück, um frisch und kreativ die Wärmewende in Deutschland mit anzukurbeln?

Wir werden es spätestens in einem Jahr wissen – zur nächsten großen „Inventur des Heizungsmarktes“. Ein kleiner Tipp für die Zwischenzeit: Nehmen Sie doch einfach mal wieder Kontakt auf zu Ihren Cousins oder Cousinen. Seien Sie so mutig!

Jörg Gamperling

¹Einen ausführlichen Beitrag hierzu finden Sie auf S. 8 ff.